



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Infobrief

Nr. 2/2010 vom 19.02.2010



Im Blickpunkt: Outdoor-Events

„Fun, Action und Fitness durch Biking, Walking und Kiting!“ So oder ähnlich lautet das Versprechen der meist gewerbsmäßig auftretenden Touristikfirmen an das sportinteressierte Publikum im Winter wie im Sommer. Die Natur wird dabei als Gratis-Bühne und Gratis-Kulisse genutzt. Jedes Jahr kommen auf dem boomenden Markt der Outdoor-Anbieter neue Angebote hinzu: Im Zeichen der aktuellen Elektrobegeisterung bei Verkehrsmitteln war es das Segway-Fahren – nicht nur auf Straßen, sondern auch auf Wanderwegen! Hierbei besteht die sportliche Betätigung darin, das Körpergewicht entweder nach vorne (Gasgeben) oder nach hinten (Bremsen) zu verlagern! Man läuft als Naturschützer Gefahr, als altbacken und unsportlich zu gelten, betrachtet man die Entwicklung der in der Natur stattfindenden „Events“ kritisch. Es mag ja sein, dass jede dieser „Sportarten“ für sich gesehen keine große Gefahr für Flora und Fauna darstellt; in ihrer Summe aber – und die wird stetig größer – sind sie es zweifelsohne! Denn auch die Natur ist eine „endliche Ressource“. Je mehr also in dieser Natur die so genannten Outdoor-Aktivitäten um sich greifen, umso mehr wird diese Ressource beschädigt.

Wir Naturschützer sollten auch auf die Gefahr hin, als altbacken und unsportlich disqualifiziert zu werden, unseren Auftrag, Anwälte der sprachlosen Natur zu sein, auch hier Ernst nehmen. Den tüchtigen Action-, Fitness- und Fun-Geschäftemachern der Outdoor-„Sport“-Szene sollten wir nicht anders begegnen als denen, die die Ressourcen unseres Globusses zu Lasten der Nachhaltigkeit vergeuden, also den Flächenverbrauchern mit ihren immer neuen (und oft ungenutzten!) Gewerbe- und Wohngebietsflächen: Sie müssen daran erinnert werden, dass der Zwang zum nachhaltigen Handeln auch für Sportler – auch für die, die zu faul zum selber Gehen sind - und auch beim Aufenthalt in der Natur gilt. Dass dies langfristig auch ökonomisch sinnvoll ist, dürfte demjenigen deutlich werden, der sich ernsthafte Gedanken macht um den dauerhaften touristischen und wirtschaftlichen Wert einer intakten und erholsamen Naturlandschaft.

Es grüßt Sie herzlich!

Hartmut Felgner

LNV-Referent für umweltverträgliche Freizeitgestaltung und Tourismus

Inhalt

• LNV Aktiv

• Aus Politik und Verwaltung

• Daten, Fakten, Hintergründe

• Alles was Recht ist

• LNV Intern

• Aus den Mitgliedsvereinen

• Zum Mitmachen und Hingehen

• Neues Medienmaterial

AUS POLITIK UND VERWALTUNG

EU-Agrarpolitik steht auf dem Prüfstand



Ökologische Neuausrichtung der Agrarpolitik erforderlich

In einer aktuellen Stellungnahme zur Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik spricht sich der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) für eine grundlegende Neuausrichtung der europäischen Agrarförderung aus. "Die europäische Agrarförderung ist nicht mehr zeitgemäß", erklärte Prof. Dr. Karin Holm-Müller, Ökonomin in Bonn und Mitglied des SRU. "Öffentliche Gelder dürfen in Zukunft nur noch für öffentliche Ziele eingesetzt werden, insbesondere für den Umwelt- und Naturschutz. Die Milliardenförderung der Landwirtschaft vornehmlich zur Einkommenssicherung großer Betriebe ist nicht zu rechtfertigen." *Logr.*

Die Stellungnahme des SRU „Für eine zeitgemäße Agrarpolitik“

http://www.umweltrat.de/cae/servlet/contentblob/812334/publicationFile/50105/2009_11_Stellung_14_GAP.pdf

Natura 2000 im Regierungsbezirk Freiburg

Drei weitere Managementpläne sind fertig gestellt

Das Regierungspräsidium Freiburg meldet die Fertigstellung von drei weiteren Managementplänen (MaP) für Natura 2000-Gebiete, womit nun 15 MaP fertig gestellt sind. Es handelt sich um den MaP „Mittlerer Schwarzwald zwischen Gengenbach und Wolfach“, den MaP „Nördlicher Talschwarzwald bei Oppenau“, beide im Ortenaukreis sowie den MaP „Hochrhein östlich Waldshut“ im Landkreis Waldshut. *Tr*

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/17900/>

oder www.rp-freiburg.de/servlet/PB/menu/1253397/index.html

Keine Aufweichung der FFH-Richtlinie

Barroso und Potocnik erteilen Änderungswünschen an der FFH-Richtlinie klare Absage

Der Versuch, die Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-RL) durch eine Revision aufzuweichen, bleibt auch unter der neuen EU-Kommission chancenlos. Der designierte Umweltkommissar Janez Potocnik verdeutlichte in seiner Anhörung vor dem Europäischen Parlament am 13.01.2010, dass er nicht vorhabe, die europäischen Naturschutzrichtlinien zu überarbeiten. *Tr*

<http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=1246>

Die neue Europäische Kommission

Barrosos zweite Besetzung

In einer soeben erschienenen Publikation stellt die EU-Koordination des DNR die neuen EU-Kommissare und -Kommissarinnen vor und erklärt Aufgaben und Arbeitsweise der EU-Kommission. Kostenloser Download (PDF, 420 kB):

<http://www.eu-koordination.de/PDF/sonderheft2010-1.pdf>

Grundwasser-Verordnung des Bundes



DNR-Stellungnahme zum bundesweit einheitlichen Rechtsakt

Die im DNR zusammengeschlossenen Naturschutzverbände begrüßen die Umsetzung der EU-Richtlinie durch einen bundesweit einheitlichen Rechtsakt. Sie kritisieren jedoch, dass der Entwurf den Haupteintragspfad Landwirtschaft ausklammere und damit in diesem Punkt hinter die Vorgaben der EU-Richtlinie zurückfalle. Zu den Kernforderungen der Umweltverbände gehören die stringente Definition der Einträge gemäß der zugrunde liegenden EG-Grundwasserrichtlinie, das Einhalten der Schwellenwerte am Eintragsort, der bessere Schutz der Landökosysteme und der flächen-deckende Grundwasserschutz auch im Sinne des Erhalts eines wichtigen

ökologischen Lebensraums. *Tr*

www.LNV-bw.de/nl10-02/Grundwasser-VO-DNR2010-Anschreiben.pdf

www.LNV-bw.de/nl10-02/Grundwasser-VO-DNR2010.pdf

DATEN, FAKTEN, HINTERGRÜNDE

Mehr Sterbefälle als Geburten

Laut Statistischem Landesamt ist in Baden-Württemberg die Zahl der Lebendgeborenen im 1. Halbjahr 2009 nach vorläufigen Ergebnissen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um etwa 1 900 auf 40 768 gesunken. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Sterbefälle um knapp 1 200 auf 50 273 erhöht. Das bedeutet, dass wie bereits in den Jahren 2006, 2007 und 2008 auch im 1. Halbjahr 2009 die Bevölkerungsverluste auf natürlichem Wege, das heißt durch Geburten, nicht ausgeglichen werden konnten. Vielmehr hat sich das Geburtendefizit gegenüber dem 1. Halbjahr 2008 von ca. 6 400 auf rund 9 500 deutlich vergrößert. *Tr*

<http://www.statistik-bw.de/Pressemitt/2010013.asp>

Einfluss des Flugverkehrs auf die Avifauna



Literaturanalyse von 2005 von BRUDERER B., KOMENDA-ZEHNDER S.

Die in einer Literaturanalyse zusammengetragenen Grundlagen zeigen, dass Vögel je nach Art, Aufenthaltsort, Jahreszeit, Tageszeit, Lebensphase, Gewöhnungsgrad und Umwelt unterschiedlich auf Störungen durch Luftfahrzeuge reagieren. Das Störpotenzial von Flugzeugen nimmt im allgemeinen von großen Transportflugzeugen über Militärjets zu Kleinflugzeugen und Helikoptern zu. Die Wahrscheinlichkeit von Verhaltensänderungen nimmt mit abnehmendem Vertikal- und Horizontalabstand des Störobjektes zu. Zur Zusammenfassung und zur Gesamtstudie siehe unten. *Tr*

www.LNV-bw.de/nl10-02/flugverkehr-avifauna.pdf

http://infonet.vogelwarte.ch/home.php?siteLoad=pub&action=show_pub&lang=de&id=536

Positionspapier „Naturverträgliches Geocaching“

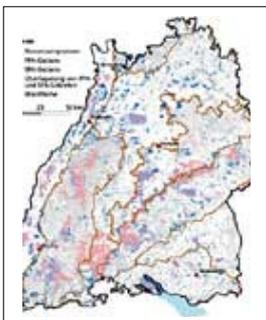
Kooperationsvereinbarung und Werbung für naturverträgliche Schatzsuche

Der Deutsche Wanderverband (DWV) unter Präsident Dr. Rauchfuß (Schwäbischer Albverein), seine Jugendorganisation Deutsche Wanderjugend (DWJ) und GARMIN Deutschland, Marktführer von GPS-Outdoorgeräten, kooperieren miteinander und werben für naturverträgliches Geocaching. In ihrem gemeinsamen Positionspapier "Naturverträgliches Geocaching" bekennen sich die Kooperationspartner dazu, die Freizeitaktivität Geocaching zu fördern und gleichzeitig für ein naturverträgliches Verhalten bei der modernen Schatzsuche zu werben. Infos zum naturverträglichen Geocaching geben auch die Internetseiten des Bundesamts für Naturschutz (BfN). *Tr*

www.LNV-bw.de/nl10-02/Geocaching.pdf , www.geocaching.de und www.bfn.de/natursport/info/

ALLES WAS RECHT IST

Geänderter Vogelschutz



Vogelschutzrichtlinie neu gefasst

Die EU-Vogelschutzrichtlinie wurde in der Vergangenheit vielfach geändert und ist deshalb von der EU neu gefasst worden. Die neue Bezeichnung lautet nun „Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung)“. Bitte verwenden Sie ab sofort bei Zitaten die neue Bezeichnung. *Tr*

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2010:020:0007:0025:DE:PDF>

Straßenrückbau



Neubau der geplanten Umfahrung für Magstadt nur gegen Rückbau

Wenn Magstadt eine Osttangente bauen will, muss sie die Hölzertalstraße als Verbindungsstraße nach Stuttgart schließen. Das hat das Verwaltungsgericht bestätigt und gibt damit dem Regierungspräsidium Recht. Der LNV freut sich zusammen mit seinem LNV-Arbeitskreis Böblingen, der die Schließung der Hölzertalstraße gefordert hatte, über diesen für Naturschützer nicht ganz alltäglichen Erfolg. *Tr*

Kohlekraftwerk Mannheim



WWF legt EU-Beschwerde gegen Deutschland ein

Der WWF hat am 13. Januar 2010 EU-Beschwerde gegen Deutschland wegen Verstoßes gegen die verbindlichen Auflagen des EU-Klima- und Energiepaketes vom 2008 eingereicht. Nach Einschätzung des WWF verstößt die Errichtung eines neuen Kohlekraftwerks in Mannheim gegen die EU-Gesetzgebung. Denn die 2008 neu aufgelegte Großfeuerungsanlagenverordnung der EU bestimmt, dass Mitgliedsstaaten sicherstellen müssen, dass Unternehmen, die neue große Kraftwerke planen, Auflagen zu Abscheidung, Transport und Speicherung des von ihnen produzierten Kohlendioxids einhalten müssen, bevor ein solches Projekt bewilligt werden darf. *Tr*

www.wwf.de/presse/details/news/zweifelhaftes_kraftwerksprojekt/

Fernlärmbwirkung im Straßenbau



Regierungspräsidium Stuttgart legt Fernlärmbwirkungsgutachten vor
Nimmt als Folge eines Straßenbauvorhabens der Verkehr auf einer anderen, vorhandenen Straße zu, ist der von ihr ausgehende Lärmzuwachs im Rahmen der Abwägung zu berücksichtigen, wenn er mehr als unerheblich ist und ein eindeutiger Ursachenzusammenhang zwischen dem Straßenbauvorhaben und der zu erwartenden Verkehrszunahme auf der anderen Straße besteht. (BVWG – Urteil vom 17.03.2005, Aktenzeichen: BVerwG 4 A 18.04)
Das Regierungspräsidium Stuttgart hat nun ein Fernlärmbgutachten vorgelegt und den betroffenen Städten die Finanzierung von Lärmschutzfenstern zugesagt. *Sch*

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1307232/index.html> (Gutachten wird überarbeitet; Lärmschwellenwerte wurden auf 60/70 dB Nacht/Tag gesenkt)

EuGH-Urteil: Ems ist FFH-Gebiet



Emsausbaggerung genehmigungspflichtig

Der Europäische Gerichtshof hat im Januar 2010 entschieden, dass die Ems als FFH-Gebiet „Unter- und Außenems“ geschützt wird. Einem Mitgliedsstaat sei es nicht erlaubt, sein Einvernehmen zur Aufnahme eines oder mehrerer Gebiete in die Liste der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung aus anderen als naturschutzfachlichen Gründen zu verweigern. Damit müssen die Arbeiten am Fluss künftig durch FFH-Verträglichkeitsprüfungen genehmigt werden. Die Stadt Papenburg hatte sich gerichtlich dagegen gewehrt, die Ems als Natura 2000-Gebiet aufzunehmen. Damit große Schiffe der Meyer-Werft in Papenburg über die Ems in die Nordsee gelangen können, müssen die dafür notwendigen

Baggerarbeiten nun künftig einer vorherigen FFH-Verträglichkeitsprüfung nach Artikel 6 der FFH-Richtlinie unterzogen werden. *Tr*

<http://curia.europa.eu/jurisp/cgi-bin/form.pl?lang=DE&Submit=Submit&numaff=C-226/08>

AUS DEN MITGLIEDSVEREINEN

Ökologische Untersuchungen an Felsen



DAV-Landesverband untersuchte die Entwicklung der Vegetation an Reiterlefeldern und Mädlesfeldern (Lenninger Tal, Schwäbische Alb)

Der Abschlussbericht beinhaltet auch gezielte Vorschläge zur Verbesserung des Artenhilfsprogramms für die Pfingstnelke und der bisherigen Maßnahmen zur Biotoppflege. Erstmals vorgestellt wird auch der neue Ansatz eines integrativen Schutz-, Kletter- und Felspflegekonzepts ("Klettern & Pflegen"). Die Studie ist ein Beitrag des DAV zum Aktionsplan Biologische Vielfalt des Landes Baden-Württemberg. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse ist auf der Website zum Aktionsplan eingestellt. *DAV*

<http://www.naturschutzzentren-bw.de/servlet/PB/menu/1294566/index.html>

Neuer Geschäftsführer bei der SDW



Christian Heß ist Nachfolger von Klaus Richert

Seit Mitte Januar 2010 hat der Landesverband der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald einen neuen Geschäftsführer. Nachfolger von Klaus Richert ist Diplom-Forstingenieur (FH) Christian Heß, der nach einem Praxissemester beim U.S. Forest Service in Nordkalifornien u.a. als Naturschutzfach- und Waldpädagogikfachkraft am Städtischen Forstamt Baden-Baden und zuletzt als Holzverkäufer beim RP Freiburg tätig war. Neben seiner Aufgabe als Geschäftsführer der SDW ist Christian Heß auch Büroleiter im Haus des Waldes (www.hausdeswaldes.de), beliebte Fortbildungseinrichtung des Landesbetriebs Forst, welche maßgeblich von der SDW getragen wird.

Wildtierforum Baden-Württemberg 2010



„Kulturgut Jagd – gewachsene Vielfalt mit Zukunft“

Das Wildtierforum Baden-Württemberg 2010 findet in Bad Wildbad am Freitag, dem 05. März 2010 statt.

Baden-Württemberg steht derzeit im Zeichen der Eiszeit. Weltweit einzigartige Funde aus Kunst, Kultur und Jagd wecken das Interesse für die Ursprünge unserer Kultur und unseres Sozialverhaltens. Was von der Altsteinzeit bis in die Gegenwart nachwirkt versucht das Wildtierforum 2010 zu beleuchten. Gibt es kulturelle und jagdliche Normen die sich daraus heute und zukünftig ableiten? Wie stellt sich die Jagd als Kulturgut heute dar? LJV

Informationen und Programm der Tagung auf www.wildtierforum-bw.de

Exkursionen des Bad.-Württ. Forstvereins



Programm 2010 liegt vor

Der Baden-Württembergische Forstverein bietet auch 2010 wieder Exkursionen in Baden-Württemberg sowie eine Auslandsexkursion nach Nordportugal an. Interessenten für die Exkursion nach Freiburg bzw. nach Sigmaringen können sich bei der Geschäftsstelle des Baden-Württembergischen Forstvereins (baden-wuerttemberg@forstverein.de), für die Auslandsexkursion bei Thomas Rupp (thomas.andrea.rupp@t-online.de) anmelden. BWF

www.lnv-bw.de/nl10-02/Exkursionen-BWForstverein-2010.pdf

ZUM MITMACHEN UND HINGEHEN

Umweltpreis für Unternehmen



Umweltministerium würdigt nachhaltige Unternehmensführung

Für den mit insgesamt 50.000 € dotierten Wettbewerb können sich Unternehmen und Selbstständige aus Baden-Württemberg aus den Wirtschaftssektoren Dienstleistungen, Handwerk, Industrie und Handel bewerben. Gewürdigt werden ökologisch herausragende Leistungen eines Unternehmens zum Beispiel zur Förderungen des betrieblichen Umweltschutzes und der umweltorientierten Unternehmensführung. Ein Sonderpreis 2010 honoriert zudem Leistungen im Bereich „Unternehmerische Verantwortung – regionales Engagement“. Einsendefrist ist der 31. März 2010. Die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter <http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/10926/> Logr.

Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg



Ausschreibung 2011, Frist 1. Mai 2010

Ab sofort können beispielsweise Hochschulen, Kommunen, Verbände, Vereine aber auch Privatpersonen bis zum 1. Mai 2010 Förderanträge für Projekte einreichen, die ab April 2011 starten sollen. Schwerpunkte sind Biologische Vielfalt und Naturschutzbildung. Weitere Informationen zur Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg sind auf der Internetseite des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum sowie der Stiftung Naturschutzfonds selbst zu finden. Auf dieser Seite können auch die Antragsunterlagen abgerufen werden. *Tr*

www.stiftung-naturschutz-bw.de

Kommunen aktiv für den Klimaschutz



Tagung am 24. Februar 2010 in Bonn

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit veranstaltet der Deutsche Städte- und Gemeindebund die Konferenz „Kommunen aktiv für den Klimaschutz“. Die Schwerpunktthemen der Veranstaltung sind klimagerechte Stadtentwicklung, energieeffiziente Beleuchtung, nachhaltige Beschaffung sowie der Einsatz erneuerbarer Energien in Kommunen. *Logr.*

Informationen zum Programm und zur Anmeldung:

http://www.dstgb.de/homepage/kommunalreport/kommunen_aktiv_fuer_den_klimaschutz/klimakonferenz2010_0105.pdf

NABU-Projekt „Kultur-Natur blüht auf“



Tagung am 18. März 2010 in Ludwigsburg

Mit seinem Projekt „Kultur-Natur blüht auf“ ruft der Naturschutzbund NABU gemeinsam mit zahlreichen Partnern die Kommunen Baden-Württembergs dazu auf, sich vor Ort für die biologische Vielfalt zu engagieren. Ziel ist, die Vielfalt im Streuobst, auf Äckern und Wiesen zu bewahren und für Kinder und Erwachsene erlebbar zu machen. *Kr*

Termin: 18. März 2010, 10 bis 17 Uhr

Ort: Musikhalle Ludwigsburg (direkt beim Bahnhof), Bahnhofstraße 19

Information u. Anmeldung: Kultur-Natur@NABU-BW.de ,

www.NABU-BW.de/projekte/kultur-natur

Streuobsttagung am 19. – 20.03.2010

Ökologie – Management – Technik - Vermarktung



Streuobstwiesen sind „Hotspots“ der Biodiversität und allein in Deutschland Lebensraum für über 5.000 Tier- und Pflanzenarten sowie mit über 3.000 Obstsorten ein unschätzbbares Reservoir genetischer Vielfalt. Ziel der wissenschaftlichen Fachtagung ist, einen Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse zu geben sowie Notwendigkeiten und Perspektiven für künftige Forschungsgebiete aufzuzeigen. Veranstalter sind die Universität Hohenheim, die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen und der NABU. *Logr.*

Weitere Infos unter <https://streuobst2010.uni-hohenheim.de>

Vorankündigung IKSR-Workshop am 27./28.04.2010



Thema. Masterplan Wanderfische Rhein

Der „Masterplan Wanderfische Rhein“ wird in dieser Veranstaltung vorgestellt und der Stand der Umsetzung in den Rheinanliegerstaaten aufgezeigt. Dabei stehen die folgenden Wanderfischarten im Vordergrund: Atlantischer Lachs, Meerforelle, Bodensee-Seeforelle und Maifisch. Tagungsort: Regierungspräsidium Freiburg, Bissierstraße 7, Tr <http://www.iksr.org/index.php?id=297>

Diskussionsplattform zur Naturschutzstrategie 2020

Mitwirkung an der baden-württembergischen Naturschutzstrategie

Das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum hat eine Internet-Diskussionsplattform zur Naturschutzstrategie 2020 frei geschaltet. Dort können die Bürgerinnen und Bürger des Landes aktiv unter anderem an den durch rund 100 Experten erarbeiteten Empfehlungen einer Naturschutzstrategie mitwirken, so der für Naturschutz zuständige Minister Peter Hauk. *Logr.*

http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/Natuerlich_Baden_Wuerttemberg_Ihre_Meinung_ist_uns_wichtig_Internet_Diskussion_zur_Naturschutzstrategie_Baden_Wuerttemberg/80711.html

Plattform zur Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie

Wo liegt der Handlungsbedarf?

Auch das Bundesumweltministerium wünscht sich eine Online-Beteiligung und zwar zur Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie. Die Aktion startet am 17. Februar 2010. Vier Wochen lang können im Internet Beiträge eingestellt und Vorschläge anderer Teilnehmer kommentiert und bewertet werden. Im Mittelpunkt stehen zwei Fragen: Welche Umweltthemen benötigen mehr Aufmerksamkeit? Wo sehen Sie dringenden Handlungsbedarf? *Logr.*

www.mitreden-u.de

Kommunikationsreihe zur Methodenkompetenz



Fortbildung der Umweltakademie

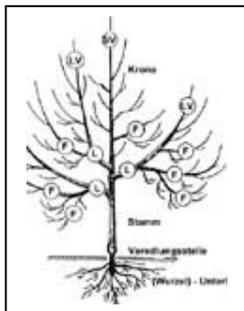
In Umwelt- und Naturschutzverbänden müssen viele Projekte unter immer komplexeren Rahmenbedingungen bewältigt werden. Widerstreitende Interessen sollen durch dialog- und konsensorientierte Konzepte in Einklang kommen. Neben fachlichen verlangt diese Aufgabe verstärkt methodische Kenntnisse. Deshalb hat die Umweltakademie Baden-Württemberg mit dem Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland, LV Baden-Württemberg und dem Bundesverband beruflicher Naturschutz (BBN) eine **Kommunikationsreihe zur Methodenkompetenz** konzipiert. Die aus fünf einzelnen buchbaren Workshops bestehende Reihe soll praxisnah

methodische Kompetenzen vermitteln. *Logr.*

www.lnv-bw.de/nl10-02/Methodenkompetenz.pdf

www.lnv-bw.de/nl10-02/Rueckantwort.pdf

Obstbaumschnitt-Seminar des VEBTiLs



am 27. u. 28. Februar 2010 in Tübingen

Treffpunkt und Beginn: Bibliothek im Gemeindehaus der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Berliner Ring 14, 72076 Tübingen, 9.00 Uhr

Unkostenbeitrag: 25 Euro für Samstag; Sonntag zusätzlich 10 Euro (Studenten erhalten eine Ermäßigung: 10 Euro Sa bzw. 5 Euro So).

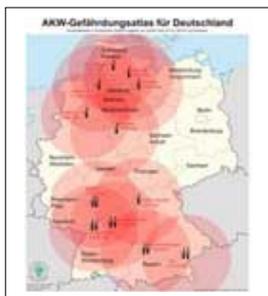
Die Teilnahme ist auch nur an einem Tag möglich.

Programm: Am Samstagvormittag Theorie, nachmittags Praxis, u.a. praktischer Teil über den Schnitt von Jung- und Altbäumen. Am Sonntag werden nochmals Bäume geschnitten.

Anmeldung und Kontakt: Nina Gaul, NinaGaul@web.de

NEUES MEDIENMATERIAL

AKW-Gefährdungsatlas der Deutschen Umweltstiftung



Drei von vier Bundesbürgern sind unmittelbar gefährdet

Eine Arbeitsgruppe der Umweltstiftung ermittelte die Bevölkerungszahlen in den Gefährdungsregionen der aktuell in Betrieb befindlichen deutschen Kernkraftwerke und hat sie in einem Gefährdungsatlas zusammengefasst. Berücksichtigt wurde dabei die Wohnbevölkerung in einem Umkreis von jeweils 150 km. Dieser AKW-Gefährdungsatlas mit Erläuterungen kann gegen eine Spende als Karte im Format DIN A1 angefordert werden. Die Zusendung folgt nach einer Überweisung in der von Ihnen gewählten Höhe (ab 3,- Euro) an das Spendenkonto: Nr. 20.024.444, Bank: Sparkasse Gernersheim-Kandel, BLZ: 54851440, Verwendungszweck:

„Gefährdungsatlas“ sowie Name und Postanschrift.

Gentechnik in Deutschland



Die neue „Kritische Ökologie“ ist da

Titelthema und Kommentar in der neuen „Kritischen Ökologie“ widmen sich der (Agro-)Gentechnik in Deutschland: Während eine breite Bevölkerungsmehrheit die Agrogentechnik ablehnt, sorgt eine Verflechtung aus Forschung, Industrie, Behörden und Politik dafür, dass die grüne Gentechnik nach wie vor profitabel bleiben noch. Hier können Sie das aktuelle Heft für € 5,- + Versand bestellen:

redaktion@kritische-oekologie.de

Energiekonzept 2020 in Baden-Württemberg



Neues Internetportal des Wirtschaftsministeriums

In seinem Energiekonzept 2020 hat sich das Land Baden-Württemberg vorgenommen, in den nächsten zehn Jahren 20 Prozent der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen zu decken. Um alle Zielgruppen über Fördermöglichkeiten, Programme und Initiativen des Landes zum Thema „Energie“ zu informieren, hat das Wirtschaftsministerium das zentrale Internetportal www.energiekonzept-bw.de eingerichtet. Über diese Seiten finden interessierte Personen alle für Baden-Württemberg wichtigen Informationen, Adressen, Links und Downloads rund ums Thema „Energie“. Auch die Kurzfassung des „Energiekonzepts 2020“ kann dort heruntergeladen oder als Broschüre bestellt werden. *Zo/Kr*

Internationales Jahr der biologischen Vielfalt

Bundesumweltministerium richtet interaktiven Internetkalender ein

Die Veranstaltungen zum Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt sind über einen zentralen Internetkalender abrufbar, den das Bundesumweltministerium zur Verfügung stellt. Dort können Engagierte ihre Aktivitäten eintragen und Interessierte sich über die vielfältigen Veranstaltungen informieren. Der interaktive Kalender bietet eine schnelle Übersicht und praktische Suchfunktionen z. B. für Exkursion, Workshops oder Vortragsveranstaltungen. Das Internationale Jahr der biologischen Vielfalt lebt vom Mitmachen! <http://kalender.biologischevielfalt.de/>

Projekt „Historische Weinberge“



Uni Freiburg erarbeitet Leitfaden und Bildungsmodule

Das Institut für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg hat sich mit der Problematik des Terrassenweinbaus beschäftigt. Im Projekt „Historische Weinberge“, das hauptsächlich von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert wird, sollen aufgrund wissenschaftlicher Untersuchungen die Werte historischer Terrassenweinbergen deutlich werden. Unter dem Titel „Erlebniskoffer Historische Weinberge“ sind zwei Bildungsmodule für die Grundschule „Modul I: Lebensraum Trockenmauer“ und „Modul II: Spurensuche im Weinberg – wir entdecken ein Denkmal“ vorgelegt worden. Erhältlich unter <http://www.denkmalpflege-bw.de/publikationen-und-service/service/fuehrungsangebot.html> unter „Unterrichtsmaterialien“ (auf der Seite ganz nach unten scrollen) oder über Herrn Sebastian Schwab (sebastian.schwab@landespflege.uni-freiburg.de). *Logr.*

„Schwerpunkte 2010“

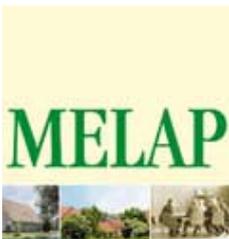


Jahrespublikation des Umweltbundesamts

Das Umweltbundesamt (UBA) will den Umweltschutz kraftvoll vorantreiben. Eine Pause beim Umweltschutz dürfe es nicht geben, trotz der noch spürbaren internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Insbesondere hält das Umweltbundesamt weit reichende Klimaschutzmaßnahmen für dringend geboten. Neben Emissionshandel und Mobilität bildet die Landwirtschaft einen Schwerpunkt der UBA-Publikation. *Logr.*

Die Jahrespublikation „Schwerpunkte 2010“ ist als Druckfassung kostenfrei erhältlich bei: Gemeinnützige Werkstätten, In den Wiesen 1-3, 53227 Bonn, Telefon 030/183053355, Email: uba@broschürenversand.de

MELAP – Ergebnisse und Schlussfolgerungen



MLR legt Abschlussbericht vor

Der Abschlussbericht des Modellprojekts zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs und zur Aktivierung innerörtlicher Potentiale (MELAP) steht auf der Homepage des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg zum Download bereit: Das MLR sieht in dem 2002 gestarteten MELAP eine Erprobung der konsequenten Umsteuerung auf die Innenentwicklung. Gefördert wurden 13 Gemeinden, der Projektzeitraum lag bei 5 Jahren. *Logr.*

<http://www.mlz.baden-wuerttemberg.de/mlr/allgemein/MELAP-Abschlussbericht.pdf>

Jugendbildung in Baden-Württemberg

Zweite Ausgabe der elektronischen Broschüre

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport hat die zweite Ausgabe der Broschüre „Jugendbildung in Baden-Württemberg vorgelegt“. Sie enthält Beiträge u.a. zu folgenden Themen: Jugendbildungspreis Baden-Württemberg, Horizonte erweitern – Internationale Jugend- und Schüleraustausch; Jugendbegleiter-Programm; Mitmachen-Ehrensache u.v.m. *Kr*

www.lnv-bw.de/nl10-02/Jugendbildung_Ausgabe2.pdf

Neobiota, invasive Arten

Anmeldung für Interessenten möglich

Nach einer längeren Pause möchte das Bundesamt für Naturschutz das Rundmail zu invasiven Arten wieder regelmäßig versenden. Eine Aufnahme in den oder Streichung aus dem E-Mail-Verteiler ist jederzeit möglich durch ein kurzes E-Mail an neobiota@bfn.de. Im BfN ist direkter Ansprechpartner zum Thema Neophyten und Neozoen Herr Dr. Stefan Nehring. *Tr*

Bioenergie und Naturschutz

BfN will Synergien fördern und Risiken vermeiden



Anlässlich der Fachtagung "Bioenergie aus der Landschaftspflege" hat das Bundesamt für Naturschutz (BfN) ein neues Positionspapier zum Thema Bioenergie vorgestellt. Bioenergie stellt mit rund 70% den überwiegenden Anteil an den Erneuerbaren Energien. Nach Ansicht des BfN müssen Aspekte des Naturschutzes beim Ausbau der Bioenergienutzung besser integriert werden. Z. B. kann die Kombination von land- und forstwirtschaftlichen Flächen in Agroforstsystemen zu einer Erhöhung der biologischen Vielfalt beitragen, da damit Lebensräume für Vögel und Kleinsäuger u. a. geschaffen und zugleich die natürlichen Ressourcen wie Boden und Wasser geschont werden. *Tr*

http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/erneuerbareenergien/bfn_position_bioenergie_naturschutz.pdf

Naturschutztage am Bodensee

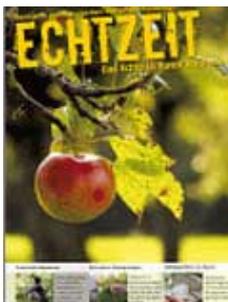
Vortragsservice eingerichtet

Auf Anregung von BUND-Landesgeschäftsführer Berthold Frieß wurde nach den Naturschutztagen am Bodensee 2010 erstmals ein Vortragsservice eingerichtet. Viele Vorträge der Naturschutztage finden Sie im Internet als pdf-Dateien. *Tr*

www.naturschutztage.de

ECHTZEIT- neues Magazin der Naturparke in BW

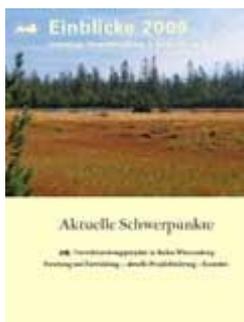
Kostenloses Magazin gemeinsam mit der Tourismus Marketing GmbH



Minister Peter Hauk MdL stellte das Magazin gemeinsam mit dem Geschäftsführer der TMBW, Andreas Braun, und Landrat Dr. Achim Brötel, dem neuen Sprecher der AG Naturparke, auf der CMT im Januar vor. Das Magazin ist kostenlos im Naturpark-online-Shop unter <http://www.naturparkschwarzwald.de> erhältlich bzw. kann im Internet herunter geladen werden. *Tr*

http://www.naturparke-bw.de/download/echtzeit_magazin.pdf

Einblicke 2009



Journal zur Umweltforschung in Baden-Württemberg

Das neue vom Umweltministerium und der LUBW herausgegebene Journal präsentiert aktuelle Vorhaben der Umweltforschung in Baden-Württemberg, praxisrelevante Forschungsergebnisse aus den Bereichen Klima und Energie, Fläche, Nachhaltigkeit und Gesundheit. Darüber hinaus enthält es Informationen zum geplanten Förderschwerpunkt „Moore als Quellen und Senken klimarelevanter Gase“, zum digitalen Dokumentenservice „FADO Umweltforschung“ und zu einer besonders interessanten Praxis-Anwendung. Das Heft kann kostenlos bestellt oder herunter geladen werden. *Logr.* <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/60139/?shop=true>



Medienpaket „Kurze Wege“?

Anhand von drei Filmen zu je rd. 15 Minuten (*Familienzeiten – Wie lassen sich Beruf und Familie unter einen Hut bringen?; Mal eben um die Ecke – Wenn man viel Zeit zu Hause verbringt; Kleine Wirtschaftsräume – Was das Quartier für die Ökonomie bedeutet*) wird der Zusammenhang von Alltag und Siedlungsformen untersucht. Wichtige Hintergrundinformationen zu Flächenverbrauch, Siedlungsentwicklung, demografischer Wandel und so weiter finden Sie in einem Booklet sowie auf der DVD. Weitere Infos unter <http://www.lnv-bw.de/veroe-kurze-wege.php> Preis: 14,80 Euro (zzgl. Versandkosten); Bezug im Buchhandel (ISBN 978-3-00-025925-8) oder über die LNV-Geschäftsstelle oder

Impressum

Der LNV-Infobrief berichtet regelmäßig über aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes. Der Infobrief ist ein kostenloser Service des LNV und wird auf der LNV-Homepage archiviert.

Sie bestellen den LNV-Infobrief unter www.lnv-bw.de oder mit einer Email an info@lnv-bw.de. Bitte geben Sie Name, Verein/Institution, Funktion an. Persönliche Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Versendens des Infobriefs gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Er kann jederzeit per E-Mail oder unter www.lnv-bw.de abbestellt werden.

Landesnatschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung
BW-Bank Stuttgart
Kto 2 039 990
BLZ 600 501 01

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle OlgaecK
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6 oder U7